

(33) Universum, Pluriversum

Die Expansion des Universums ist für die moderne Astronomie ein Indiz dafür, daß es einen Anfang gehabt habe. Wie aber, wenn diese Expansion nur in unserer Hemisphäre des Universums stattfände, in der Gegenhemisphäre jedoch, in die wir nicht hinüberschauen könnten, fände zu gleicher Zeit die exakt gegenläufige Bewegung, eine universale Kontraktion statt, und beide Prozesse prozessierten in ständiger und einander bedingender Gegenläufigkeit?

Größte Expansion wäre unmittelbar größte Kontraktion, aber in der anderen Hemisphäre, - unsere würde zur anderen geworden sein, die andere hingegen, die kontrahierende, würde im Endpunkt ihrer Kontraktion sogleich in die Expansion übergehen. Wir hätten ein ewiges Universum, ein in sich pulsierendes, - ein stets sich erneuerndes, das jedoch zu keiner Zeit und an keinem Ort in beiden Hemisphären als eines und ganzes erfasst werden könnte.

Eine verborgene und doch erscheinende Ewigkeit, obgleich an jedem Zeit- und Raumpunkt des Universums das Ende stets unausweichlich zu sein scheint, - entweder durch Kontraktion oder durch Expansion, entweder durch Kollabierung oder durch Verdünnung. Das Universum wäre gleichsam eine doppelwandige Kugel, die sich durch ein fortwährendes Aus- und Einatmen am Leben und in Bewegung erhielte.

Das phantasierende Denken fügt an diese Vorstellung beinahe unwiderstehlich die nächste an: unsere Kugel könnte von einer nächsten, diese wieder von einer nächstangrenzenden umgriffen sein, und in jeder könnten ähnliche oder gleiche Umkehrprozesse regieren. Wäre aber jede Kugel wieder von ein anderen umkugelt, somit ins Unendliche fort, tritt die Aporie des unendlichen Regresses ein, um eine Träumerei zu unterbrechen, die mittlerweile in die moderne Theorie-Physik, Abteilung Pluriversen, Eingang gefunden hat.

Allerdings mit der wissenschaftlichen Grenze, dass moderne Physik sich immunisiert hat gegen den Gedanken, es könnte an der Grenze aller materiellen Universen ein anderes, ein ganz anderes regieren. Deshalb verbleibt für die moderne Wissenschaft das Postulat einer Transzendenz, die als Erst- und Endverursacher aller endlichen Universen gesetzt werden müsste, nichts als eine Träumerei, und eine sinnwidrige dazu. Aber die Grenzen unserer Wissenschaft mit den Grenzen unseres Universums, sei es eines oder vieles, gleichzusetzen, ist kein wissenschaftlicher, sondern ein pseudoreligiöser Akt. Wissenschaft kann nicht diktieren, was Sinn von Welt und Mensch sein soll. Daher folgt: es ist auch in dieser Frage, noch nicht aller Tage Abend.

(November 2006)